



Pädagogische Hochschule Kärnten
Viktor Frankl Hochschule
Hubertusstraße 1
9020 Klagenfurt

Das Hochschulkollegium der Pädagogischen Hochschule Kärnten – Viktor Frankl Hochschule verordnet gemäß dem Bundesgesetz über die Organisation der Pädagogischen Hochschulen und ihre Studien gemäß den gesetzlichen Grundlagen (Hochschulgesetz 2005 (BGBl. I Nr. 30/2006 idgF.), Hochschul-Zulassungsverordnung (BGBl. II Nr. 112/2007 idgF.), Hochschul-Curriculaverordnung 2013 (BGBl. II Nr. 335/2013, idgF.) das Curriculum für den

Hochschullehrgang

Qualitätsmanagement und

Qualitätsentwicklung für Schulen

Kürzel in PH-Online: LGQS

Curriculum 7 SWS / 10 ECTS-Anrechnungspunkte
SKZ: 710 979

Version 1
Erlassung durch das Hochschulkollegium:
21.12.2023
Genehmigung durch das Rektorat:
09.01.2024
Stellungnahme durch den Hochschulrat:
09.01.2024

Version 1
Klagenfurt, Oktober 2023

Inhalt

1	Allgemeine Angaben	3
2	Geltungsbereich und Bedarf	3
3	Gestaltung der Studien	3
4	Umfang und Dauer.....	3
5	Abschluss	3
6	Zulassungsvoraussetzungen	4
7	Modulraster für den Hochschullehrgang	6
8	Tabellarische Lehrveranstaltungsübersicht.....	6
9	Modul-, Kompetenz- und Lehrveranstaltungsbeschreibungen	7
9.1	Modul 1: Schulqualität und Data Literacy.....	7
9.2	Modul 2: Steuerung von Qualitätsmanagementprozessen.....	8
10	Prüfungsordnung	9
11	Schlussbemerkungen	9
	In-Kraft-Treten	9

1 Allgemeine Angaben

Der Hochschullehrgang „Qualitätsmanagement und Qualitätsentwicklung für Schulen“ ist ein berufsbegleitendes Weiterbildungsangebot für alle Lehrperson mit einem aktiven Dienstverhältnis als Lehrer:in gemäß §39 Abs. 3a HG 2005. Grundlage des Studiums an der Pädagogischen Hochschule Kärnten – Viktor Frankl Hochschule ist ein positives Menschenbild auf den Eckpfeilern der Lehre Viktor Frankls.

2 Geltungsbereich und Bedarf

Diese Verordnung des Hochschulkollegiums der Pädagogischen Hochschule Kärnten regelt den Studienbetrieb des Hochschullehrgangs für Qualitätsmanagement und Qualitätsentwicklung für Schulen gemäß dem Hochschulgesetz 2005 idGF. im öffentlich-rechtlichen Bereich.

Die Pädagogische Hochschule Kärnten ist als öffentliche Bildungs- und Forschungsinstitution für die Professionalisierung von Pädagog:innen und die Unterstützung von Qualitätssicherung im österreichischen Bildungswesen verantwortlich. Das Bildungsangebot schreibt sich in das Professionalisierungskontinuum vom Lehramtsstudium über den Berufseinstieg bis zur Fort- und Weiterbildung ein. Die Kernbereiche sind Lehre, Forschung und Beratung; die Inhalte umfassen die Fachwissenschaften, Bildungswissenschaften und die Fachdidaktiken aller Fächer bzw. Fachbereiche, die an österreichischen Schulen unterrichtet werden.

Diese übernehmen bei der Implementierung und Umsetzung von QMS an den Standorten eine wichtige Funktion. Die Rolle der Q-SK erfordert vertiefte Kenntnisse im schulischen Qualitätsmanagement sowie in Kommunikations- und Moderationstechniken.

Der Hochschullehrgang richtet sich an Lehrpersonen in der Funktion einer Qualitätsschulkoordinatorin/eines Qualitätsschulkoordinators, die sich gemäß des Aufgabenprofils für Q-SK (vgl. [QMS Aufgabenprofil Q-SK](#)) professionalisieren wollen, und an Interessierte. Ziel ist es, funktionsbezogene, soziale und personale Kompetenzen aufzubauen und weiterzuentwickeln, um die Qualitätsentwicklung am Schulstandort zu sichern. Q-SK übernehmen bei der Implementierung und Umsetzung von QMS an den Standorten eine wichtige Funktion. Die Rolle der Q-SK erfordert vertiefte Kenntnisse im schulischen Qualitätsmanagement sowie in Kommunikations- und Moderationstechniken.

Die Durchlässigkeit von Bildungsangeboten im Sinne einer gegenseitigen Anrechenbarkeit von Studien und Studienteilen wird sichergestellt. Der Hochschullehrgang führt zu keiner formalen Qualifikation und daraus abgeleiteten Berechtigung.

3 Gestaltung der Studien

Die Studien an der Pädagogischen Hochschule Kärnten orientieren sich gemäß § 40 Abs. 1 HG 2005 idGF. an der Vielfalt und der Freiheit wissenschaftlich-pädagogischer Theorien, Methoden und Lehrmeinungen. Dies bezieht sich auf die Durchführung von Lehrveranstaltungen im Rahmen der zu erfüllenden Aufgaben und deren inhaltliche und methodische Gestaltung. Die Organisation des Hochschullehrgangs zielt auf die folgenden Qualitätsmerkmale und Gestaltungselemente ab: berufsbegleitende, bedarfsgerechte und von Weiterbildungsexpertise und langjähriger Erfahrung im Bildungsmanagement geleitete Organisation.

4 Umfang und Dauer

Der Hochschullehrgang für Qualitätsmanagement und Qualitätsentwicklung für Schulen 10 ECTS-Anrechnungspunkte mit einer Studiendauer gemäß Musterstudienverlauf von 3 Semestern.

5 Abschluss

Für den Abschluss dieses Hochschullehrgangs sind alle Lehrveranstaltungen und Module positiv abzuschließen. Nach Abschluss des Hochschullehrgangs ist dem Absolventen / der Absolventin ein Hochschullehrgangszeugnis auszustellen.

Im Sinne des § 39 Abs. 6 HG 2005 idGF. Ist eine Höchchststudiendauer von 5 Semestern (3 Semester gemäß Musterstudienverlauf zuzüglich 2 Semester) vorgesehen.

6 Zulassungsvoraussetzungen

Die Zulassung zum Hochschullehrgang „Qualitätsmanagement und Qualitätsentwicklung für Schulen“ setzt (gem. § 52f (2) HG 2005) ein aktives Dienstverhältnis als Lehrerin oder Lehrer (auch als Quereinsteiger:in oder Sondervertragslehrer:in) voraus.

Darüber hinaus ist für die Zulassung Folgendes notwendig:

- mindestens dreijährige Berufserfahrung als Lehrer:in
- Anmeldung im Dienstweg, begründete Ablehnung der Dienstbehörde nur bei zwingenden dienstlichen Gründen
- PH entscheidet über Zulassung (gegebenenfalls ressourcenbedingtes Reihungsverfahren)
- die Anmeldung erfolgt über das Verwaltungssystem PH-Online

7 Lehr- Lern- und Beurteilungskonzept

Die Lehre an der Pädagogischen Hochschule Kärnten ist einer Studienkultur verpflichtet, die dem besonderen Charakter einer pädagog/inn/enbildenden und Qualitätsentwicklung unterstützenden Hochschule auf hohem akademischem Niveau entspricht. Dabei wird auf Wissenschaftsfundierung ebenso wie Praxisorientierung und die Umsetzung hochschuldidaktischer Standards Wert gelegt. Ausgangspunkt der Lehre ist die Gestaltung von Lernsettings zum Erwerb von Kompetenzen, die Pädagog/inn/en haben sollen. Hierbei sind Konzepte des personalisierten, flexiblen, kooperativen und forschenden Lernens sowie fachliches und fachdidaktisches Wissen inklusive Kompetenzen, wie methodisch-didaktisches Können, Eigenverantwortlichkeit, Reflexionsfähigkeit und Interaktionsfertigkeiten von zentraler Bedeutung. Lehrende und Studierende übernehmen gemeinsam Verantwortung für den Lehr- und Lernprozess.

Qualitätskriterien der hochschulischen Lehre an der PH Kärnten sind:

Gestaltung von Lernprozessen:

An Kompetenzen orientierte Lernprozesse beginnen mit der Formulierung von Erwartungen an Lernergebnisse und der Klärung, in welcher Form am Ende des Lehr-Lernzyklus eine abschließende (summative) Bilanz des individuellen Lernprozesses erfolgen soll (Constructive Alignment). Sie berücksichtigen und beinhalten die zentralen Prinzipien guten Unterrichts (nach Meyer u.a. Struktur, sprachliche Bewusstheit, methodische Vielfalt, usw.). Darüber hinaus fördern sie die Kultur des Lernens durch einen aktiven und konstruktiven Wissenserwerb (Baumert) durch sinnstiftende Aufgabenstellungen, mit einer Ausrichtung auf selbstgesteuertes forschendes und entdeckendes Lernen und die Einforderung einer aktiven und reflektierenden Teilnahme.

Individualisierung und Differenzierung

Die Diversität aller Studierenden und ihrer Potentiale in den Blick zu nehmen, stellt eine Voraussetzung hochschulischer Lehre dar. Damit das gelingt, braucht es neben kooperativen und vielfältigen Lernsettings die Unterstützung individueller Lernwege, simultanen und sequentiellen Abwechslungsreichtum in der Lehrgestaltung, das Bereitstellen von differenzierenden und kumulativen Lernangeboten und die Differenzierung von Prüfungsmethoden. Die Wahrnehmung der sprachlichen Heterogenität und die Förderung der sprachlichen Sensibilisierung von der Alltags- über die Bildungs- zur Fachsprache sind ebenso ein wesentliches Qualitätsmerkmal der Lehrveranstaltungen.

Reflexive Geschlechterpädagogik und Gleichstellung

Der Einsatz vielfältiger Methoden trägt dazu bei, dass rollengeprägte Herangehens- und Verhaltensweisen überwunden und somit unterschiedliche individuelle Lernwege zugelassen werden. Lernende werden ermutigt, ihren Methodeneinsatz unter Geschlechtsaspekten zu reflektieren. Studierende lernen, Prozesse zu Meinungsbildung, Lebensplanung sowie Bildungs- und Berufsorientierung der zukünftigen eigenen Schüler/innen unter gendersensiblen Gesichtspunkten zu steuern und zu evaluieren.

Forschungsnahes Lernen und Lehren

Forschungsnahes Lernen und Lehren zeichnet sich dadurch aus, dass der Forschungsdiskurs der jeweiligen Disziplin berücksichtigt wird und Studierende angeleitet werden, sich mit Wissenschaft und Forschung auseinanderzusetzen, Fragen wissenschaftlich zu klären und Wissen systematisch zu prüfen. Forschendes Lernen und explizite Forschungsaktivitäten als Studienaktivitäten stellen eine orientierende Leitidee und einen didaktischen Anspruch des angebotenen Studiums dar.

Theorie- Praxis Transfer

Der vorliegende HLG ist schon von seiner Grundkonzeption so angelegt, dass Theorie und Praxis eng miteinander verzahnt sind. Handlungsfelder aus der alltäglichen Praxis der teilnehmenden Personen bilden in den allermeisten Fällen die Grundlage für eine diskursive und reflektierende Bearbeitung in den Lehrveranstaltungen. Die Theorie erfährt dadurch an Anschaulichkeit und erweitert Perspektive und Blickwinkel der Praxis.

Blended Learning

Blended Learning wird als eine didaktisch wirkungsvolle Mischung aus aufeinander abgestimmter Präsenz- und Online-Lehre in pädagogisch sinnvollen Lernsettings verstanden. Es kombiniert die Vorteile von Präsenzlehre und Online-Lehre so miteinander, dass die jeweiligen Vorteile verstärkt und die Nachteile kompensiert werden. Gute Blended-Lehre zeichnet sich dadurch aus, dass sich alle Komponenten zu einem durchgängigen Lernprozess für die Lernenden zusammenfügen. Blended Learning gewährt den Studierenden zeitliche und räumliche Selbststeuerung des Wissenserwerbs durch mediale Aufbereitung und Vermittlung der Inhalte (virtuelle Inputs). Präsenzphasen werden mit virtuellen Teilen (flipped classroom) kombiniert. Dabei können Lernaktivitäten zielgerichtet gestaltet sowie unterschiedliche Lernpfade angeboten werden, was zur Personalisierung des Lernens beiträgt.

Die Planung erfolgt auf Basis des Curriculums sowie nach mediendidaktischen Prinzipien von der Idee über die didaktische Voranalyse und das digitale Konzept bis hin zum fertigen Lehrveranstaltungs-konzept.

Unterschiedliche Lernsettings werden durch geeignete E-Learning-Strategien und Software-Werkzeuge am Stand der aktuellen didaktischen und technischen Möglichkeiten (Learning-Management-Systeme, E-Portfolios, Social Software – Blogs, Wikis u. a., synchrone und asynchrone Kommunikationsportale für die Aufzeichnung und Verbreitung audiovisueller Medien, adaptierte Formen von E-Assessment) gestützt.

Lernplattformen ermöglichen und dokumentieren Wissensaustausch und Kollaboration zwischen Lehrenden und Studierenden sowie zwischen den Studierenden.

Feedback- und Prüfungskultur

Im respektvollen und sachbezogenen Austausch zwischen Lehrenden und Studierenden kann eine ausgeprägte Feedbackkultur entstehen, die einen konstruktiven Umgang mit Diversität fördert.

Diese Feedbackkultur ist idealerweise auch wechselseitig, d.h. Lehrende sind interessiert an studentischen Rückmeldungen auf ihre Lehrgestaltung. Eine solche Haltung ist hinsichtlich heterogener werdender Lebensumstände, Zielperspektiven und Lernvoraussetzungen besonders wichtig.

Wechselseitiges Vertrauen kann eine Offenheit für didaktische Experimente und adaptives Vorgehen ermöglichen, in der Lehrende studentisches Feedback ernst nehmen.

In den Lehrveranstaltungen werden geplante Lehr-Lernaktivitäten und Prüfungsmethoden/Leistungsnachweise auf das jeweilige Modulziel, den Kompetenzerwerb sowie die angestrebten Lernergebnisse ausgerichtet. Es werden Räume für fachliche Lernkompetenz eröffnet, die sich in LV-Beschreibungen in Form von Angaben über die jeweilige charakteristische Ausrichtung der Lehrveranstaltungsart abbilden. Selbststudienanteile sind in das hochschuldidaktische Gesamtkonzept von Modulen integriert; Kompetenzbeschreibungen beziehen die Lernergebnisse aus dem Selbststudium mit ein.

Workload

Der Workload des Hochschullehrgangs umfasst 250 Echtstunden (10 ECTS-AP; 1 ECTS-AP=25h) Gesamtarbeitszeit. Das Studium besteht aus Präsenz- und betreuten Studienanteilen unter besonderer Berücksichtigung der Berufsermöglichung und der Blended-Learning-Richtlinien lt. Satzung der Pädagogischen Hochschule Kärnten idgF. Als studienrechtliche Grundlage für die Abhaltung von Lehrveranstaltungen und Prüfungen dient Teil C der Satzung der Pädagogischen Hochschule Kärnten idgF.

Veranstaltungsformate

Das vorliegende Curriculum umfasst folgende Veranstaltungsformate:

Seminar (SE) ist eine wissenschaftlich bzw. künstlerisch weiterführende Lehrveranstaltung. Sie dient dem Erwerb von vertiefendem Fachwissen und Kompetenzen sowie der Diskussion und Reflexion wissenschaftlicher Themen. Ein Seminar ist eine prüfungsimmanente Lehrveranstaltung mit Anwesenheitspflicht.

Die Leistungsnachweise der Modulveranstaltungen folgen im Sinne eines Constructive Alignment den kompetenzorientierten Lernzielen der Modulbeschreibungen und der Kursbeschreibungen der Lehrenden, welche vor Lehrveranstaltungsbeginn bekannt gegeben werden. In Abstimmung mit der Lehrgangsleitung wird auf eine kohärente Verteilung von reflexiven Leistungsüberprüfungen (bspw. Portfolio, Reflexionspapiere etc.), praxis- und projektorientierten Dokumentationen (bspw. Unterrichtsentwürfe, Dokumentationen oder Präsentation von Lerndesign-Projekten) und formellen Prüfungsformaten (bspw. mündliche und schriftliche Prüfungen) geachtet.

8 Modulraster für den Hochschullehrgang

Der berufsbegleitende Hochschullehrgang „Qualitätsmanagement und Qualitätsentwicklung für Schulen“ umfasst Präsenzphasen, virtuell betreute Lernphasen und asynchrone Lehre im Ausmaß von 7 SWS innerhalb von 2 Modulen, welche auf 3 Semester aufgeteilt sind und einen Gesamtumfang von 10 ECTS-AP aufweisen.

Hochschullehrgang „Qualitätsmanagement und Qualitätsentwicklung für Schulen“								
					ECTS-Anrechnungspunkte			
Module	Modultitel	Sem.	SWS	UE	BW	FD / FW	PPS	Σ
Modul 1 LG11QS	Schulqualität und Data Literacy	1./2.	3	45	5	0	0	5
Modul 2 LG21QS	Steuerung von Qualitätsmanagementprozessen	2./3.	4	60	5	0	0	5
Summen			7	105	10	0	0	10

Legende:

ECTS = European Credit Transfer System (1 ECTS-Anrechnungspunkt entspricht einem Workload von 25 Stunden),

SWS = Semesterwochenstunden (1 SWS entspricht 15 UE), 1 **UE** = Unterrichtseinheit zu 45',

Fachbereiche: **BW** = Bildungswissenschaften, **FD/FW** = Fachdidaktik/Fachwissenschaft, **PPS** = Pädagogisch-Praktische Studien.

9 Tabellarische Lehrveranstaltungsübersicht

Bezeichnung des Moduls bzw. der Lehrveranstaltung	Art der LV	Kürzel	Unterrichtseinheiten	SWS	Präsenzstunden	Selbststudium	Workload	ECTS-Anrechnungspunkte	Semester
Modul 1: Schulqualität und Data Literacy									
Qualitätsmanagement für Schulen	SE	QM	15	1	11,25	38,75	50	2	1.
Datenbasierte Schul- und Unterrichtsentwicklung	SE	DE	30	2	22,50	52,50	75	3	1.2.
Summe:			45	3	33,75	91,25	125	5	
Modul 2: Steuerung von Qualitätsmanagementprozessen									
Teamstrukturen und professionelle Zusammenarbeit	SE	TZ	15	1	11,25	38,75	50	2	2.
Moderation, Kommunikation und Gesprächsführung, Konfliktmanagement	SE	MK	30	2	22,50	27,50	50	2	3.
Projektarbeit	SE	PA	15	1	11,25	13,75	25	1	3.
Summe:			60	4	45	80	125	5	
Gesamtsumme:			105	7	78,75	171,25	250	10	

LV-Typ: **SE** = Seminar

10 Modul-, Kompetenz- und Lehrveranstaltungsbeschreibungen

10.1 Modul 1: Schulqualität und Data Literacy

LG11QS							
Modulniveau:	SWS:	ECTS-AP:	Modulart:	Semester:	Voraussetzung:	Sprache:	Institution/en:
HLG	3	5	PM	1./2.	Aufnahme in den HLG	Deutsch	PHK
Bildungsinhalte: • Schulischer Qualitätsrahmen • Modell und Instrumente des QMS • Aufgabenbereiche der Q-SK und Lehrpersonen • Evaluation und Feedback • Datenerhebung, -auswertung, -interpretation • Datenbezogene Weiterentwicklung der Unterrichts- und Schulqualität • Plattform: IQESonline							
Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen: die Absolventinnen und Absolventen des Moduls • sind in der Lage, den Nutzen der Qualitätsarbeit überzeugend zu kommunizieren • unterstützen mit ihren Kenntnissen in den Bereichen Qualitätsmanagement sowie QMS-Methoden und Instrumenten die Qualitätsentwicklung am Standort • können Evaluationen planen, durchführen, analysieren • entwickeln Unterricht und Schule datenbasiert weiter							
Leistungsnachweise: Der Leistungsnachweis erfolgt durch aktive Mitarbeit in den Präsenzphasen, Einzel- und Gruppenarbeiten, E-Learning in Vor- und Nachphasen sowie das Verfassen eines Portfolios. Beurteilung der LVen mit „mit Erfolg teilgenommen“ bzw. „ohne Erfolg teilgenommen“.							

Lehrveranstaltungen:

Kurzzeichen	LV-Titel	Typ	LN	Bereiche	SWS	EC	Sem.
LG11QSSEQS	Qualitätsmanagement für Schulen	SE	pi	BW	1	2	1.
LG11QSSESU	Datenbasierte Schul- und Unterrichtsentwicklung	SE	pi	BW	2	3	1./2.

Beschreibung der Lehrveranstaltungen:

LG11QSSEQS	Qualitätsmanagement für Schulen
Lernergebnisse der Lehrveranstaltung	Die Absolventinnen und Absolventen: • sind in der Lage, den Nutzen der Qualitätsarbeit überzeugend zu kommunizieren • unterstützen mit ihren Kenntnissen in den Bereichen Qualitätsmanagement sowie QMS-Methoden und Instrumenten die Qualitätsentwicklung am Standort
Lehrinhalte	• Qualitätsrahmen für Schulen • QMS-Methoden und Instrumente • Aufgabenbereiche der Q-SK und Lehrpersonen • Evaluation und Feedback • Identifizierung persönlicher Stärken und Entwicklungsbereiche
LG11QSSESU	Datenbasierte Schul- und Unterrichtsentwicklung
Lernergebnisse der Lehrveranstaltung	Die Absolventinnen und Absolventen: • können Evaluationen planen, durchführen, analysieren • entwickeln Unterricht und Schule datenbasiert weiter
Lehrinhalte	• Evaluation und Feedback • Datenerhebung, -auswertung, -interpretation • Datenbezogene Weiterentwicklung der Unterrichts- und Schulqualität • Plattform: IQESonline

10.2 Modul 2: Steuerung von Qualitätsmanagementprozessen

LG21QS							
Modulniveau:	SWS:	ECTS-AP:	Modulart:	Semester:	Voraussetzung:	Sprache:	Institution/en:
HLG	4	5	PM	2./3.	Aufnahme in den HLG	Deutsch	PHK
Bildungsinhalte: • Teamentwicklung und Teamstrukturen • Professionelle Lerngemeinschaften • Kooperation mit externen Partnern • Methoden der Gesprächsführung • Moderations- und Präsentationstechniken • Lösungsorientierter Umgang mit Konflikten • Konflikttypen und eigenes Konfliktverhalten • Beratung zur Projektarbeit am Standort							
Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen: Die Absolventinnen / Absolventen des Moduls • können die Bedeutung und Besonderheiten professioneller Lerngemeinschaften darstellen • können teambildende und teamförderliche Maßnahmen implementieren und externe Kooperationspartner integrieren • können Teambesprechungen zu QMS moderieren • reflektieren das eigene Kommunikations- und Konfliktverhalten und können Kommunikationsphänomene steuern • sind in der Lage, QM-Projekte am Standort datenbasiert zu planen, zu begleiten und zu reflektieren • präsentieren ihre Projekte							
Leistungsnachweise: Der Leistungsnachweis erfolgt durch aktive Mitarbeit in den Präsenzphasen, Einzel- und Gruppenarbeiten, E-Learning in Vor- und Nachphasen sowie das Verfassen eines Portfolios. Beurteilung der LVen mit „mit Erfolg teilgenommen“ bzw. „ohne Erfolg teilgenommen“.							

Lehrveranstaltungen:

Kurzzeichen	LV-Titel	Typ	LN	Bereiche	SWS	EC	Sem.
LG21QSSETZ	Teamstrukturen und professionelle Zusammenarbeit	SE	pi	BW	1	2	2.
LG21QSSEMK	Moderation, Kommunikation und Gesprächsführung, Konfliktmanagement	SE	pi	BW	2	2	3.
LG21QSSEPA	Projektarbeit	SE	pi	BW	1	1	3.

Beschreibung der Lehrveranstaltungen:

LG21QSSETZ	Teamstrukturen und professionelle Zusammenarbeit
Lernergebnisse der Lehrveranstaltung	Die Absolventinnen und Absolventen: • können die Bedeutung und Besonderheiten professioneller Lerngemeinschaften darstellen • können teambildende und teamförderliche Maßnahmen implementieren und externe Kooperationspartner integrieren
Lehrinhalte	• Teamentwicklung und Teamstrukturen • Professionelle Lerngemeinschaften • Kooperation mit externen Partnern
LG21QSSEMK	Moderation, Kommunikation und Gesprächsführung, Konfliktmanagement
Lernergebnisse der Lehrveranstaltung	Die Absolventinnen und Absolventen: • können Teambesprechungen zu QMS moderieren • können das eigene Kommunikations- und Konfliktverhalten reflektieren und Kommunikationsphänomene steuern
Lehrinhalte	• Methoden der Gesprächsführung, Moderations- und Präsentationstechniken • Analyseinstrumente für Konflikte • Konflikttypen und eigenes Konfliktverhalten

LG21QSSEPA	Projektarbeit
Lernergebnisse der Lehrveranstaltung	Die Absolventinnen und Absolventen: • sind in der Lage, QM-Projekte am Standort datenbasiert zu planen, zu begleiten und zu reflektieren • präsentieren ihre Projekte
Lehrinhalte	• Beratung zur Projektarbeit am Standort

Legende:

EC bzw. **ECTS-AP** = ECTS-Anrechnungspunkte (1 EC entspricht einem Workload von 25 Stunden),

ECTS = European Credit Transfer System,

Bereiche: BW = Bildungswissenschaften, FD/FW = Fachdidaktik/Fachwissenschaft, PPS = Pädagogisch-Praktische Studien (Schulpraxis),

LV-Typen: SE = Seminar, UE = Übung, VO = Vorlesung,

LN = Leistungsnachweis: pi = prüfungsimmanent, npi= nicht prüfungsimmanent,

SWS = Semesterwochenstunden (1 SWS entspricht 15 UE), 1 UE = Unterrichtseinheit zu 45'.

11 Prüfungsordnung

Für den HLG Qualitätsmanagement und Qualitätsentwicklung für Schulen gilt die Prüfungsordnung der Pädagogischen Hochschule Kärnten, zu finden in der geltenden Satzung der Pädagogischen Hochschule Kärnten, die im Mitteilungsblatt der Pädagogischen Hochschule Kärnten veröffentlicht und auf der Homepage der Homepage hinterlegt wurde

12 Schlussbemerkungen

In-Kraft-Treten

Diese Verordnung tritt nach der Veröffentlichung im Mitteilungsblatt der Pädagogischen Hochschule Kärnten – Viktor Frankl Hochschule in Kraft.